



Klimatope im Stadtgebiet Jena

Klimatope bezeichnen räumliche Einheiten, in denen die mikroklimatisch wichtigsten Faktoren relativ homogen und die Auswirkungen wenig unterschiedlich sind. In erster Linie wirken hier Flächennutzung, Oberflächenstruktur und Relief als Faktoren während austauschbarer Strahlungswetterlagen auf das Mikroklima eines Standortes ein. Als zusätzliches Kriterium spezieller Klimatope wird das Emissionsaufkommen herangezogen. Da in besiedelten Räumen die mikroklimatischen Ausprägungen vor allem durch die reale Flächennutzung und insbesondere durch die Art der Bebauung bestimmt werden, sind die Klimatope nach den dominanten Flächennutzungsarten bzw. baulichen Nutzungen benannt. Die Ausweisung der Klimatope orientiert sich im wesentlichen an der VDI-Richtlinie 3787/1, erweitert um die Klimatope Großsiedlung und Kleingarten. Die Grenzen zwischen den Klimatopen sind idealisiert; in der Realität ergeben sich Übergangsbereiche. Für genauere Aussagen bedarf es eines Detailgutachtens.

<p>(1) Freiland-Klimatop</p> <p>ungestörter, stark ausgeprägter Tages- und Jahresgang von Lufttemperatur und -feuchte, windoffen, starke Kalt- bzw. Frischluftproduktion</p>	<p>(5) Kleingarten-Klimatop</p> <p>merklicher Tagesgang von Lufttemperatur und -feuchte, meist klimatisch ausgehend in überwärmter Stadtumgebung, Kaltluftproduktion</p>	<p>(9) Stadt-Klimatop</p> <p>starke Veränderung aller Klimaelemente gegenüber dem Freiland, Ausbildung einer Wärmeinsel, geringe nächtliche Abkühlung, Luftschadstoffbelastung</p>	<p>(13) Bahnanlagen-Klimatop</p> <p>extremer Lufttemperaturtagesgang, geringe Luftfeuchtigkeit, windoffen, evtl. Luftleitbahn</p>
<p>(2) Wald-Klimatop</p> <p>stark gedämpfter Tagesgang von Lufttemperatur und -feuchte, Kalt- bzw. Frischluftproduktion, Filterfunktion, Erholungsraum</p>	<p>(6) Gartenstadt-Klimatop</p> <p>alle Klimaelemente gegenüber Freiland-Klimatop nur leicht modifiziert, merkliche nächtliche Abkühlung, nur unwesentliche Bremsung von Winden</p>	<p>(10) Stadtkern-Klimatop</p> <p>tagsüber starke Aufheizung, intensiver Wärmeinseleffekt, geringe Feuchte, starke Windfeldstörung, problematischer Luftaustausch, Luftschadstoffbelastung</p>	<p>Daten: Orthofotos (2008), FNP (2005), Raumtypenkartierung (2010), TK10 (2010), DGM (1995), Offenland-Biotopkartierung (2005-2011) (Stadtverwaltung Jena). Erstellt im Mai 2011 durch das Thüringer Institut für Nachhaltigkeit und Klimaschutz (THINK) Jena im Rahmen des ExWoSt-Forschungsprojektes "Urbane Strategien zum Klimawandel – Kommunale Strategien und Potenziale" des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung und des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Vervielfältigungen jeder Art bedürfen der Zustimmung durch die Stadt Jena.</p>
<p>(3) Gewässer-Klimatop</p> <p>schwacher Jahres- und Tagesgang von Lufttemperatur und -feuchte, thermisch ausgehend auf die Umgebung, hohe Feuchtigkeit, evtl. Luftleitbahn</p>	<p>(7) Stadtrand-Klimatop</p> <p>stark eingeschränkte, im wesentlichen von der Umgebung abhängige nächtliche Abkühlung, Behinderung lokaler Winde bzw. Kaltluftströme</p>	<p>(11) Gewerbe-Klimatop</p> <p>starke Veränderung aller Klimaelemente, Ausbildung eines Wärmeinseleffektes, geringe Luftfeuchtigkeit, teilweise Luftschadstoffbelastung</p>	
<p>(4) Grünanlagen-Klimatop</p> <p>ausgeprägter Tagesgang von Lufttemperatur und -feuchte, klimatische Ausgleichsfläche in überwärmter Stadtumgebung, evtl. Luftleitbahn, Kaltluftproduktion</p>	<p>(8) Großsiedlungs-Klimatop</p> <p>gelegentliche Überwärmung, Luftaustausch mäßig bis günstig, meist Windfeldstörungen, Behinderung lokaler Kaltluftströme möglich, mäßige Luftschadstoffbelastung</p>	<p>(12) Industrie-Klimatop</p> <p>intensiver Wärmeinseleffekt, geringe Luftfeuchtigkeit, z.T. starke Windfeldstörung, problematischer Luftaustausch, teilweise hohe Luftschadstoffbelastung</p>	

